

14. Sitzung des Beirates zum Bürgerhaushalt

23. Mai 2013, 19 Uhr

Stadtweinhaus

Braunsbergzimmer

Agenda

1. Organisatorisches
2. Ergebnisse der Arbeitsgruppen des Beirates
2. Erkenntnisse aus dem Workshop des Beirates am 15. März
4. Umfragen zum Bürgerhaushalt
5. Weitere Zeitplanung
6. Verschiedenes

TOP 1: Organisatorisches

Einrichtung eines Projektraums

- Verwaltung hat einen sogenannten „Projektraum“ eingerichtet
- Projektraum ist hilfreich
 - für die dauerhafte Ablage von Unterlagen, die über Tagesordnungen und Protokolle der Beiratssitzungen hinausgehen,
 - für die Organisation von Arbeitsgruppensitzungen des Beirats,
 - für die Kommunikation der Beiratsmitglieder untereinander

Einrichtung eines Projektraums

Nachrichtenforum

1 Aktuelles ☐

Die nächste Beiratssitzung findet am 23. Mai 2013 um 19 Uhr im Stadtweinhaus statt.
Die Arbeitsgruppe Grundsatzfragen tagt ebenfalls am 23. Mai 2013 um 18 Uhr im Stadtweinhaus.










[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

2 Workshop zur Weiterentwicklung des Bürgerhaushalts am 15. März 2013 ☐

Im Mittelpunkt des Workshops stand die Weiterentwicklung des Bürgerhaushalts, konkret für die Vorbereitung des Bürgerhaushaltsverfahrens 2014. Dazu waren vier externe Referentinnen und Referenten eingeladen, die entweder aus wissenschaftlicher oder praxisorientierter Sicht das Thema "Bürgerhaushalt" beleuchtet haben. Referentinnen und Referenten waren:

Frau Sibylle Strotzer, Stadt Potsdam
Herr Dr. Rainer George, Stadt Frankfurt am Main
Herr Sebastian Schneider, Universität Münster
Herr Dr. Niels Taubert, Universität Bielefeld

Die Moderation des Workshops hat Frau Dr. Susanne Eichler (Volkshochschule Münster) übernommen. Nähere Informationen zum Workshop geben die nachstehenden Dokumente.

-  [Ablaufplan des Workshops \(89 kB\)](#)
-  [Umfrage vor Workshopbeginn - Der Bürgerhaushalt aus Sicht des Beirates \(313 kB\)](#)
-  [Foliensatz Möller - Bürgerhaushalt Münster - Wo stehen wir? \(27 kB\)](#)
-  [Foliensatz Dr. Taubert - Sind Bürgerhaushalte geeignete Bürgerbeteiligungsinstrumente? \(265 kB\)](#)
-  [Foliensatz Strotzer - Praxisbeispiel Potsdam \(8.400 kB\)](#)
-  [Foliensatz Dr. George - Praxisbeispiel Frankfurt am Main \(391 kB\)](#)
-  [Foliensatz Schneider - Der Erfolg von Bürgerhaushalten \(69 kB\)](#)
-  [Im Vorfeld des Workshops formulierte Fragen \(43 kB\)](#)
-  [Antworten von Frau Strotzer \(Potsdam\) auf die Workshop-Fragen \(28 kB\)](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)





3 Arbeitsgruppe Evaluation ☐

Kalender ☐



← Mai 2013 →

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		

Terminschlüssel

-  Allgemein
-  Kurs
-  Gruppe
-  TeilnehmerIn

Bald aktuell ... ☐

-  [Arbeitsgruppe Grundsatzfragen](#)
Morgen
-  [Beiratssitzung](#)
Morgen

[Zum Kalender...](#)
[Neuer Termin...](#)

Einrichtung eines Projektraums

- Projektraum kann auch durch ein Beiratsmitglied betreut werden
- Verwaltung wird allen Beiratsmitgliedern einen „Aktivierungslink“ per E-Mail zusenden
 - über diesen Link kann sich jedes Beiratsmitglied anmelden und ein eigenes Passwort vergeben

TOP 2:
Ergebnisse der
Arbeitsgruppen des
Beirates

TOP 2.1:
Arbeitsgruppe
Evaluation

Arbeitsgruppe Evaluation

- Handelt es sich um die richtigen Ziele für den Bürgerhaushalt (Transparenz, Teilhabeinteresse und Dialog verbessern / erhöhen, Politik erhält Entscheidungshilfen)?

Antwort der AG: Die Ziele waren die Richtigen.

→ siehe auch nächste Folie!

Votum Beirat:

Ja	Nein	Enth.
E		

E = einstimmig

Arbeitsgruppe Evaluation

- Welche ergänzenden Zielsetzungen könnte es geben?

Antwort der AG:

- Rahmen: Ausgeglichener Haushalt bis 2020

Votum Beirat:

Ja	Nein	Enth.
10	1	2

- Zusatzziel: Einsparungen / Einnahmen erhöhen

Votum Beirat:

Ja	Nein	Enth.
7	6	-

Arbeitsgruppe Evaluation

- Ist der Begriff Bürgerhaushalt angemessen?

Antwort der AG:

- Begriff ist allgemein eingeführt
- Konkreter Haushaltsbezug: Vorschläge (Bestenliste) werden im Rahmen der Haushaltsdebatte diskutiert und sind rechenschaftspflichtig (siehe Dokumentation und Bericht BHH)

Votum Beirat:

Ja	Nein	Enth.
E		

Arbeitsgruppe Evaluation

- Was ist bisher gut gelaufen, was hätte besser laufen können?
Vorschlag der AG: Genau dazu weitere Interviews führen mit:
 - Ratsmitgliedern
 - Verwaltungsangestellten
 - Bürgerinnen und Bürgern: Beteiligte und Unbeteiligte
- siehe Folie 40 (AG Öffentlichkeitsarbeit)

Arbeitsgruppe Evaluation

- Sind die Zielsetzungen des BHH 2012 erreicht worden: Erhöhung der Aktivierungsquote und des Bekanntheitsgrades?

Antwort der AG:

- Erhöhung Aktivierungsquote → Konstant
- Bekanntheitsgrad → Außerhalb Münsters besser als in Münster

Votum Beirat: -

Arbeitsgruppe Evaluation

- Soll an der Bewertungsphase festgehalten werden?

Antwort der AG: Ja (sonst keine Förderung der Beteiligung durch Diskussion)

Votum Beirat:

Ja	Nein	Enth.
E		

Arbeitsgruppe Evaluation

- Sollte Verwaltung bestimmte Anliegen aus dem BHH in ein Erfolg versprechenderes oder schnelleres Verfahren weiterleiten?

Antwort der AG: Ja (z. B. Webseite Mängelmeldung: www.stadt-muenster.de/maengelmeldung)

Hinweis: Auch die anderen AG's haben Zustimmung signalisiert → Siehe Folie 31 und 38.

Votum Beirat:

Ja	Nein	Enth.
11	1	-

Arbeitsgruppe Evaluation

- Besteht Handlungsbedarf im Hinblick auf Qualitätsverbesserung der Vorschläge?

Antwort der AG: Eigentlich ja – aber wegen „freier Meinungsäußerung“ kaum umsetzbar

Möglich: Fokussierung à la Potsdam:

- „Wie kann Münster attraktiver gestaltet werden?“
- „Damit MS das HH-Defizit verringern kann, sollte ...“

Votum Beirat Ausgangsfrage:

Ja	Nein	Enth.
11	-	1

Votum Beirat „Fokussierung“:

Ja	Nein	Enth.
10	-	2

Arbeitsgruppe Evaluation

- Besteht Handlungsbedarf im Hinblick auf eine Verbesserung des Dokumentationsbandes BHH?

Antwort der AG: Grundsätzlich kein Handlungsbedarf, eventuell Lesbarkeit verbessern

Votum Beirat:

Ja	Nein	Enth.
8	4	-

- Soll die Zeitschiene des Bürgerhaushalts 2014 im Interesse der Bürger/innen verändert werden?

Antwort der AG: Zeitschiene ist okay

Votum Beirat:

Ja	Nein	Enth.
5	6	1

Arbeitsgruppe Evaluation

- Welches Budget für Öffentlichkeitsarbeit (bislang rund 10.000 €) muss für einen Erfolg zur Verfügung gestellt werden?

Antwort der AG:

- Fachleute befragen!
 - Öffentlichkeitsarbeit einbetten in „Aufklärung“ (Haushalt und Bürgerbeteiligung allgemein)
 - Workshopbeispiele zeigen: Budget Öffentlichkeitsarbeit eigentlich zu niedrig
- Siehe auch Folien 35 – 38 (AG Öffentlichkeitsarbeit)

Arbeitsgruppe Evaluation

- Stimmt der Beirat dem Evaluationsplan 2013 der Arbeitsgruppe Evaluation zu?

Evaluationsplan der AG:

- Detaillierter Vergleich der beiden BHH 2011 und 2012 anhand der Dokumentation (je nach Kosten durch Auftrag an studentische Mitarbeiter)
- Befragung von unbeteiligten Bürgern über Meinungsumfrage in WN & MZ
- Befragung von Verwaltungsmitgliedern über interne E-Mail-Verteiler
- Befragung von Bürgern auf der Webseite BHH → siehe TOP 4
- Befragung von Bürgern, die den Fragebogen zur Bewertung der Vorschläge in den BHH 2011 und 2012 erhalten haben → nicht möglich!
- Fragen in der geplanten Bürgerumfrage 2013 (→ vgl. letzte Beiratssitzung) und dem „Münsterbarometer“ im Herbst 2013
- Ausarbeitung der Fragen und Auswertung der Fragebögen in Zusammenarbeit mit Prof. Kersting → nach Auskunft von Prof. Kersting stehen keine Kapazitäten für eine kostenlose Evaluation zur Verfügung

Votum Beirat zum vollständigen

Evaluationsplan:

Ja	Nein	Enth.
5	4	1

Arbeitsgruppe Evaluation

- Wie viel des Jahresbudgets steht für den Evaluationsplan zur Verfügung?

Hinweis der Verwaltung:

- 8.000 Euro Gesamtbudget 2013
- rd. 750 Euro Workshop
- rd. 210 Euro Künstlersozialkasse (steht noch aus)
- rd. 7.000 Euro Restbetrag

Votum Beirat zum Budget für Evaluationsplan:

1.500 Euro

Ja	Nein	Enth.
9	1	

TOP 2.2:
Arbeitsgruppe
Grundsatzfragen

Arbeitsgruppe Grundsatzfragen

- Soll der BHH nur Sparvorschläge zulassen?

Konsens der AG: Keine Beschränkung auf Einnahme- und Ausgabevorschläge, Themenvielfalt und Vorschläge offen lassen, in der Informationsphase Themenschwerpunkte

Votum Beirat (wie Konsens AG):

Ja	Nein	Enth.
10	-	-

Arbeitsgruppe Grundsatzfragen

- Sollen auch Vorschläge von der Verwaltung zugelassen werden?

Konsens der AG: Es werden grundsätzlich Verwaltungsvorschläge innerhalb des BHH abgelehnt, und es wird gefragt, was die Verwaltung mit dieser Frage sagen will

Hinweis der Verwaltung: Es gibt BHH, die Verwaltungsvorschläge zulassen, z. B. <http://solingen-spart.de/diskussion-stadt>

Votum Beirat:

Ja	Nein	Enth.
4	6	-

Arbeitsgruppe Grundsatzfragen

- Soll die zentrale Bearbeitung des Themas BHH beibehalten werden [, oder sollte das Thema dezentral in den Stadtteilzentren verortet und betrieben werden]?

Konsens der AG: BHH soll, so wie er jetzt ist, beibehalten werden und die Verwaltung gefragt werden, wie sie sich eine (ggfs. zusätzliche/parallele) Dezentralisierung vorstellen kann (finanzielle Ausstattung, Entscheidungsgremium, Form der Bürgeransprache)

Hinweis der Verwaltung: Es gibt BHH, die (auch) dezentral aufgestellt sind, z. B.: <http://www.buergerhaushalt-lichtenberg.de/stadtteilzentren>

Votum Beirat (konkret für nächsten BHH):

Ja	Nein	Enth.
E		

Arbeitsgruppe Grundsatzfragen

- Ist die Aktivierungsquote ein geeigneter Erfolgsindikator?

Konsens der AG: Neben Aktivierungsquote wichtige Indikatoren: Umsetzungsquote, absolute Zahl

Votum Beirat (wie Konsens AG):

Ja	Nein	Enth.
E		

Arbeitsgruppe Grundsatzfragen

- Auftaktveranstaltung/Vor-Ort-Veranstaltungen: Soll daran trotz sehr geringer Besucherzahlen festgehalten werden?

Konsens der AG: Aufforderung an die AG Öffentlichkeitsarbeit, dies näher zu erörtern

Vorschläge: Leute vor Ort besuchen, Bürgern HH verständlicher machen, Auftaktveranstaltung günstiger/anders, Vor-Ort-Veranstaltungen in anderer Form

→ vgl. Folie 37 (AG Öffentlichkeitsarbeit)

Arbeitsgruppe Grundsatzfragen

- Soll künftig der Zugang zum BHH-Verfahren auf das Internet beschränkt werden?

Konsens der AG: Das Verfahren sollte so bleiben wie es ist.

Votum Beirat (Fragestellung):

Ja	Nein	Enth.
	E	

Arbeitsgruppe Grundsatzfragen

- Sollte eine „Beziehung“, eine Kommunikation zum Vorschlagenden
 - a) von der Verwaltung
 - b) vom Beirat aufgebaut werdenbzw. in standardisierter Form stattfinden?

Konsens der AG: Standardisierte Antworten unter Berücksichtigung der Kosten

Votum Beirat zu a):

Ja	Nein	Enth.
8	1	1

Votum Beirat zu b):

Ja	Nein	Enth.
	E	

Arbeitsgruppe Grundsatzfragen

- Sollte die Registrierung im Internet mit deutlich weniger Angaben erfolgen? [Reichen Benutzername und E-Mail-Adresse für eine Registrierung aus? Entstehen ggfs. an einer anderen Stelle im Verfahren die Probleme?]

Konsens der AG: Vor- und Zuname und vollständige Adresse, E-Mail-Adresse

Hinweis der Verwaltung: Internetverfahren sollte manipulationssicher sein

Votum Beirat:

Ja	Nein	Enth.
3	6	1

Arbeitsgruppe Grundsatzfragen

- Soll es dabei bleiben, dass Stellungnahmen der Verwaltung grundsätzlich erst nach der Bewertungsphase erfolgen sollen?

Konsens der AG: Die AG stimmt diesem Vorschlag zu.

Votum Beirat:

Ja	Nein	Enth.
8	1	1

Arbeitsgruppe Grundsatzfragen

- Sollte Verwaltung bestimmte Anliegen aus dem BHH in ein Erfolg versprechenderes Verfahren weiterleiten?

Konsens der AG: Die AG stimmt diesem Vorschlag zu.

→ siehe Folie 15.

Arbeitsgruppe Grundsatzfragen

- Gibt es Hinweise aus der heutigen Sitzung der Arbeitsgruppe Grundsatzfragen?
 - Wünschenswert wäre es, Vertreter der Fraktionen / Gruppen zur nächsten Beiratssitzung einzuladen

TOP 2.3:
Arbeitsgruppe
Öffentlichkeitsarbeit

Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit

- Was sind die Ziele der Öffentlichkeitsarbeit?

Antwort der AG:

- Ziel 1: Bekenntnis von Verwaltung, Politik und ggf. Lokalpresse zum BHH erhöhen
- Ziel 2: Wissen um den BHH sowie um städtische HH-Situation steigern und Transparenz schaffen (Motto: „kein Buch mit sieben Siegeln“)
- Ziel 3: Vertrauen der BürgerInnen in die Wirksamkeit der politischen Beteiligung stärken (Motto: „Der BHH lohnt sich, nicht nur in finanzieller Hinsicht!“)

Votum Beirat zu den Zielen:

Ja	Nein	Enth.

Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit

- Maßnahmenkatalog zur Erreichung von Ziel 1 (Bekenntnis Verwaltung / Politik erhöhen)

– Besuche in den Fraktionen

Votum Beirat zu dieser Maßnahme:

Ja	Nein	Enth.

– Politikerinnen / Politiker als Paten von Vorschlägen gewinnen

Votum Beirat zu dieser Maßnahme:

Ja	Nein	Enth.

– Verlinkung Internetseiten der Fraktionen mit BHH-Seiten

Votum Beirat zu dieser Maßnahme:

Ja	Nein	Enth.
		35

Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit

- Maßnahmenkatalog zur Erreichung von Ziel 1 (Fortsetzung)

– Eigene Meinungsbildung bei den Fraktionen erhöhen durch Verzicht auf Verwaltungsdokumentation der Bestenliste

Votum Beirat zu dieser Maßnahme:

Ja	Nein	Enth.

– Berichterstattung Rechenschaft in allen zuständigen politischen Gremien (nicht nur Finanzausschuss)

Votum Beirat zu dieser Maßnahme:

Ja	Nein	Enth.

Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit

- Maßnahmenkatalog zur Erreichung von Ziel 2 (Wissen und Transparenz über städt. Haushalt)
 - 3 Vor-Ort-Veranstaltungen (statt 6) mit inhaltlichen Schwerpunkten (unterschiedliche Produktbereiche des städt. Haushalts) [aber kein Themen-BHH]

Votum Beirat zu dieser Maßnahme:

Ja	Nein	Enth.

- Broschüre in leichter Sprache (Umfang wie BHH-Broschüre 2011)

Votum Beirat zu dieser Maßnahme:

Ja	Nein	Enth.

Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit

- Maßnahmenkatalog zur Erreichung von Ziel 2 (Fortsetzung)
 - Zeitnahe Rückmeldung über alternative Beteiligungsinstrumente
 - „Einschalten eines Filters“
(siehe Folie 15)
 - Würdigung der bestplatzierten Vorschläge (mehr Infos für die Vorschlagenden, ggf. kleine Aufmerksamkeit, z. B. Theaterkarte)

Votum Beirat zu dieser Maßnahme:

Ja	Nein	Enth.

Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit

- Themenspeicher für weitere Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit
 - Auftaktveranstaltung
 - Finanzielle Ausstattung der Öffentlichkeitsarbeit
 - Zeitungseinleger statt Auftaktveranstaltung?
(Workshop-Anregung aus Frankfurt)
- Wunsch nach Analyse der vorhandenen / bisherigen Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit
 - Dazu eigener Tagesordnungspunkt in der nächsten Beiratssitzung

Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit

- Möglicher Fragenkatalog für die Besuche in den Fraktionen:
 - Was erwarten Sie vom Münsteraner BHH?
 - Wie ist Ihr Fazit nach zwei Durchgängen BHH?
 - Was ist Ihre Kritik am Münsteraner BHH? Wo sehen Sie Verbesserungsbedarf?
 - Woran messen Sie den Erfolg des BHH?
 - Wer ist für uns Ansprechpartner in Fragen des BHH innerhalb Ihrer Fraktion?

TOP 3:
Erkenntnisse aus dem
Workshop des Beirates
am 15. März

Erkenntnisse Workshop

- Erkenntnisse aus Sicht der **Verwaltung** (1/2):
 - Es gibt nicht den einen Bürgerhaushalt, der Erfolg versprechend ist.
 - BHH-Verfahren setzen sich aus unterschiedlichen Modulen zusammen, das Zusammenspiel der Module ist entscheidend.
 - Ziele klären, die erreicht werden sollen, und den Beteiligten immer wieder verdeutlichen (BHH ist keine „Eier legende Wollmilch-Sau“).

Erkenntnisse Workshop

- Erkenntnisse aus Sicht der **Verwaltung (2/2)**:
 - Die Praxisbeispiele haben einige interessante Bausteine aufgezeigt.
 - Die Beteiligung lässt sich über den Postweg erhöhen.
 - Die (direkt angesprochenen) Bürgerinnen und Bürger möchten ihr Anliegen loswerden – unabhängig davon, ob es inhaltliche Schwerpunkte gibt.
 - Offen: Wie gewinnt man die öffentliche bzw. veröffentlichte Meinung?

Erkenntnisse Workshop

- Erkenntnisse aus Sicht des Beirates:
 - ...

TOP 4: Umfragen zum Bürgerhaushalt

„Fragenspeicher“ für Umfragen

Arbeitsgruppe Evaluation:

- Fühlen Sie sich ausreichend über den Haushalt der Stadt Münster informiert?
- Kennen Sie den Münsteraner Bürgerhaushalt?
 - Wenn Ja: Fühlen Sie sich ausreichend über den Münsteraner Bürgerhaushalt informiert?
- Haben Sie sich an einem der Bürgerhaushalte 2011 und 2012 beteiligt?
 - Wie sah Ihre Beteiligung aus?
 - Wie zufrieden waren sie mit Ihrer Beteiligung (Unterfragen nach Prozess der Beteiligung und Reaktion auf die Beteiligung)
- Was halten Sie davon, dass es 2013 keinen Bürgerhaushalt gibt?
- Wie groß ist Ihr Bedürfnis, sich auch in Haushaltsfragen zu beteiligen – und auf welche Weise würden Sie das gerne tun?

„Fragenspeicher“ für Umfragen

Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit:

- Was erwarten Sie vom Münsteraner BHH?
- Wie ist Ihr Fazit nach zwei Durchgängen BHH?
- Was ist Ihre Kritik am Münsteraner BHH? Wo sehen Sie Verbesserungsbedarf?
- Woran messen Sie den Erfolg des BHH?
- Wer ist für uns Ansprechpartner in Fragen des BHH innerhalb Ihrer Fraktion?

Umfrage im Internet „für alle“

Vorschlag für Fragestellungen:

AG Eva.

1. Fühlen Sie sich ausreichend über den Haushalt der Stadt Münster informiert?

Ja Nein Weiß nicht

2. Wenn Nein: Auf welchem Weg wünschen Sie sich mehr Informationen zum städtischen Haushalt?
(Mehrfachantworten möglich)

- Berichte in Tagespresse und Rundfunk
- Haushaltsbroschüre / Flyer
- Informationen im Internet
- Stadtteilveranstaltungen zum Haushalt
- E-Mail-Newsletter

Umfrage im Internet „für alle“

- AG Eva.
3. Kennen Sie den Bürgerhaushalt der Stadt Münster?
- Ja, ist mir bekannt Ja, schon mal davon gehört
- Nein, noch nie davon gehört weiß nicht
4. Wenn Ja: Wie haben Sie vom Bürgerhaushalt gehört? (Mehrfachantworten möglich)
- Berichte in Tagespresse und Rundfunk
- Internetseite der Stadt Münster / E-Mail von der Stadt Münster
- Freunde, Bekannte, Verwandte, Kollegen
- Broschüre zum Bürgerhaushalt
- Wochenmarktstand des Bürgerhaushalts
- Stadtteilveranstaltungen zum Bürgerhaushalt
- Plakate, Werbematerialien
- Sonstiges: _____

Umfrage im Internet „für alle“

BU

5. Können Sie sich vorstellen, sich beim nächsten Bürgerhaushalt 2014 zu beteiligen?

	Ja	Nein	Weiß (noch) nicht
a) Eigene Vorschläge machen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Vorschläge bewerten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Kommentare abgeben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Umfrage im Internet „für alle“

BU

6. Falls Sie sich in 2014 nicht beteiligen wollen –
Warum nicht? (Mehrfachantworten möglich)

- Hierzu fehlen mir noch Informationen
- Ich weiß nicht, wie ich das machen soll
- Ist mir zu aufwändig, zu kompliziert
- Interessiert mich nicht
- Halte ich nicht für notwendig
- Ich sehe keine Erfolgsaussichten

Umfrage im Internet „für Registrierte“

Vorschlag für Fragestellungen:

1. Wie haben Sie vom Bürgerhaushalt gehört? (Mehrfachantworten möglich)

- Berichte in Tagespresse und Rundfunk
- Internetseite der Stadt Münster / E-Mail von der Stadt Münster
- Freunde, Bekannte, Verwandte, Kollegen
- Broschüre zum Bürgerhaushalt
- Wochenmarktstand des Bürgerhaushalts
- Stadtteilveranstaltungen zum Bürgerhaushalt
- Plakate, Werbematerialien
- Sonstiges: _____

Umfrage im Internet „für Registrierte“

AG Öff. 2. Was haben Sie vom Münsteraner Bürgerhaushalt erwartet? (Mehrfachantworten möglich)

- Mehr Bürgerbeteiligung
- Mehr Informationen über die städtischen Finanzen
- Eigene Vorschläge zum Haushalt machen können
- Austausch mit anderen über Vorschläge zum HH
- Mehr Transparenz von Verwaltung und Politik
- Sonstiges: _____

– Haben sich Ihre Erwartungen erfüllt?

- Ja
- Nein
- Teilweise
- Weiß nicht

Umfrage im Internet „für Registrierte“

4. Wo sehen Sie Verbesserungsbedarf am Bürgerhaushaltsverfahren? (Mehrfachantworten möglich)

AG Öff.

- Mehr Werbung / Öffentlichkeitsarbeit machen
- Mehr Informationen über die städtischen Finanzen
- Themenschwerpunkte festlegen
- Belanglose Vorschläge aussortieren
- Mehr Vorschläge in die Bestenliste aufnehmen
- Mehr Vorschläge aufgreifen (durch Verwaltung und Politik)
- Bestplatzierte Vorschläge stärker würdigen
- Diskussion zwischen Bürgern u. Politik / Verwaltung intensivieren
- Verfahren vereinfachen
- Mehr Diskussionsveranstaltungen durchführen
- Mehr direkten Kontakt zu politischen Entscheidungsträgern
- Sonstiges: _____

Umfrage im Internet „für Registrierte“

5. Wie haben Sie sich auf der Internetseite des Bürgerhaushalts zurecht gefunden?

- Gut
- Überwiegend gut
- Weniger gut
- schlecht
- Weiß nicht

Umfrage im Internet „für Registrierte“

6. Wo sehen Sie Verbesserungsbedarf am Internetauftritt des Bürgerhaushalts? (Mehrfachantworten möglich)

- Mehr Informationen zum Verfahren
- Mehr Informationen zum städtischen Haushalt
- Einfachere Registrierung
- Einfachere Abgabe von Vorschlägen
- Einfacheres Bewerten von Vorschlägen
- Verständlichere Stellungnahmen der Verwaltung
- Sonstiges: _____
- Weiß nicht

Umfrage im Internet „für Registrierte“

7. Was halten Sie davon, dass es im Jahr 2013
AG Eva. keinen Bürgerhaushalt in Münster gibt?

- Ist richtig, weil _____
- Ist nicht richtig, weil _____
- Ist mir egal, weil _____
- Weiß nicht

Umfrage im Internet „für Registrierte“

BU

8. Können Sie sich vorstellen, sich beim nächsten Bürgerhaushalt 2014 wieder zu beteiligen?

	Ja	Nein	Weiß (noch) nicht
a) Eigene Vorschläge machen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Vorschläge bewerten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Kommentare abgeben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Votum des Beirats zu Internetumfragen

- Soll die Umfrage im Internet „für alle“ durchgeführt werden?

Votum Beirat:

Ja	Nein	Enth.
E		

- Soll die Umfrage im Internet „für Registrierte“ durchgeführt werden?

Votum Beirat:

Ja	Nein	Enth.
E		

TOP 5: Weitere Zeitplanung

Zeitplanung für die Umfragen

- **Schriftliche Bürgerumfrage (Mehrthemenumfrage)**
 - Umfragezeitraum vom 04.06. bis 05.07.2013
 - Ergebnisse am 19.09. im Beirat, am 24.09. im Finanzausschuss, am 25.09. im Rat
- **Umfrage im Internet „für Registrierte“**
 - Umfragezeitraum vom 07.06. bis 28.06.2013
 - Ergebnisse am 19.09. im Beirat
- **Umfrage im Internet „für alle“**
 - Umfragezeitraum vom 01.07. bis 22.07.2013
 - Ergebnisse am 19.09. im Beirat

Weitere Zeitplanung

- Hinweise zur weiteren Zeitplanung:
 - Beiratssitzung am 4. Juli: Schwerpunktthema Öffentlichkeitsarbeit
 - Beiratssitzung am 19. September: Schwerpunktthemen Umfragen und Verfahrensentwicklung

TOP 5: Verschiedenes

Interkulturelles Fest

- Soll der Bürgerhaushalt auf dem interkulturellem Fest vorgestellt werden?

- Termin:

28. September 2013

Votum des Beirats:

Ja	Nein	Enth.
E		

Nächste Beiratssitzung

- Termin der nächsten Beiratssitzung:

4. Juli 2013, 19 Uhr

Stadtweinhaus, **Lublin-Zimmer**